

„Berliner Kellerrunde“ besuchte erneut KGV Am Kienberg e.V.

Bereits im April 2015 besuchte die „Berliner Kellerrunde“ den KGV *Am Kienberg* e.V. in Berlin-Marzahn und das benachbarte IGA-Baustellengelände.

Im August 2017 war die „Berliner Kellerrunde“ wieder in beiden Gartenanlagen vor Ort, um zu sehen, was aus ihnen geworden ist. Zur „Berliner Kellerrunde“ haben sich seit 1984 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Wirtschaft, Politik, Theologie und Medizin zusammengefunden, die stets am Hier und Heute und der Zukunft interessiert sind. Im Ruhestand möchten sie sich mit ihrer Lebenserfahrung einbringen und ihren Namen nicht mit Weinseligkeit Ehre machen, sondern sich weiterhin aktiv am öffentlichen Leben beteiligen.

Dieses Jahr begann die Marzahltour der „Berliner Kellerrunde“ mit dem Besuch der IGA Berlin 2017. Die etwa zwei Dutzend Vertreter der „Berliner Kellerrunde“ wurden von Herrn Christian Lohse, Referent der Geschäftsführung der IGA und zugleich zuständig für protokollarische Angelegenheiten und dem Präsidenten des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde e.V. Günter Landgraf von der IGA zum KGV *Am Kienberg* e.V. begleitet.

Am Festplatz der Kleingartenanlage, dem Wilhelm-Naulin-Platz, wurden die Mitglieder der „Berliner Kellerrunde“ vom Vorsitzenden des Bezirksverbandes Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e.V. Gert Schoppa und vom Vorsitzenden des KGV *Am Kienberg* e.V.

Burkhard Träder begrüßt. Unter den Teilnehmern waren der Enkel des Namensgebers Jürgen Naulin und Dr. Martin Kruse, Altbischof der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Zuerst wollte die von Jürgen Naulin angeführte „Berliner Kellerrunde“ natürlich die drei vor zwei Jahren von ihr gespendeten und symbolisch gepflanzten Apfelzierbäume der Sorte *Malus trilobata* „Schloß

Charlottenhof“ begutachten. Diese

Bäume wurden 2015 zur Einsäumung des Festplatzes aus Anlass der Namensverleihung „Wilhelm-Naulin-

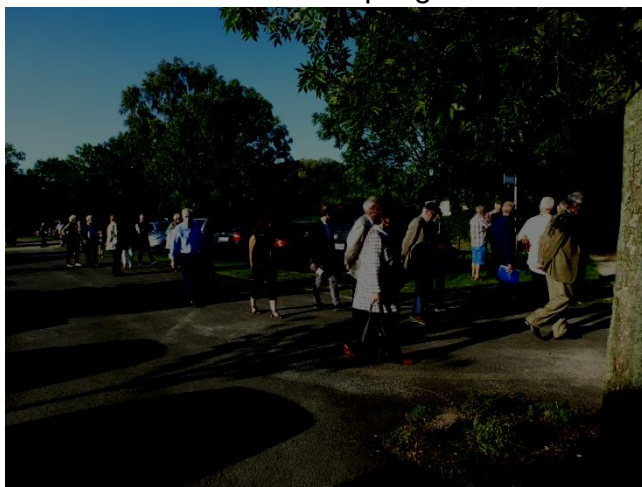




Platz“ gesetzt. Die drei Zierapfelbäume zeigten sich mit gesunden frischen grünen Kronen und hatten auch jede Menge neuer Baumnachbarn hinzubekommen, die Einzelpersönlichkeiten oder Landesverbände der Gartenfreunde gespendet hatten. Die Baumpaten waren sehr zufrieden, dass ihre Bäume in gute Hände gegeben wurden. Außerdem sahen sie, dass sich das gesamte Umfeld des Festplatzes gewandelt hatte. Der mittlere Teil wurde befestigt, neben der Vollendung der Baumgalerie wurden Rabatten und Beete mit Rosen und Ziersträuchern

angelegt. Der angrenzende Spielplatz wurde saniert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Alle Teilnehmer, die bereits 2015 dabei waren, spürten sofort die positiven Veränderungen, denn es gab nun auch keine Schlaglöcher mehr, auf die sie früher achten mussten.

Auf dem Spazierweg vom Festplatz zur IGA-Parzelle ging es vorbei an üppigen Gärten mit einer Vielfalt von duftenden Blumen und bunten Früchten wie es der August so mit sich bringt. Auch die saftig grünen Rasenwege, auf denen es sich entspannt flanieren ließ, waren ganz im Sinne der ökologisch orientierten Gäste.



Doch auch am Wegesrand gab es viel zu schauen. Schnell bildeten sich kleine Grüppchen, um die Schilder neben den Bäumen zu

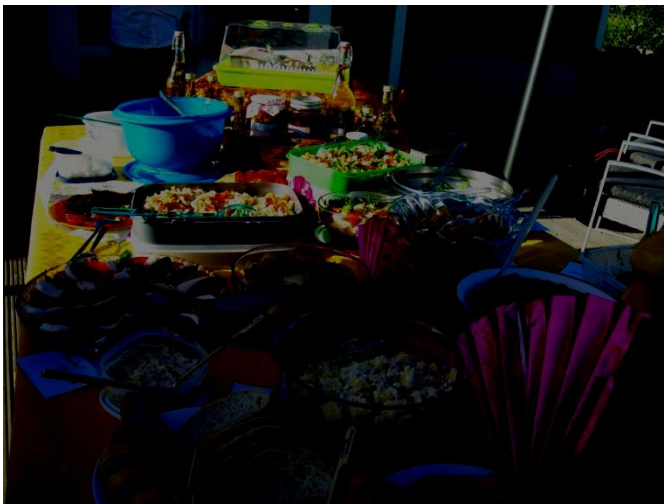
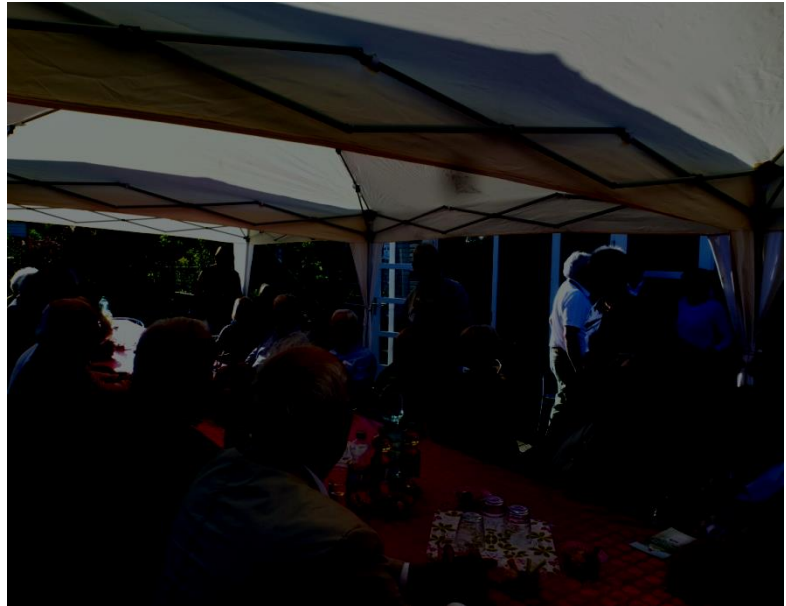
studieren, die Auskunft über Pflanzjahr und Eigenschaften der Sorte geben.



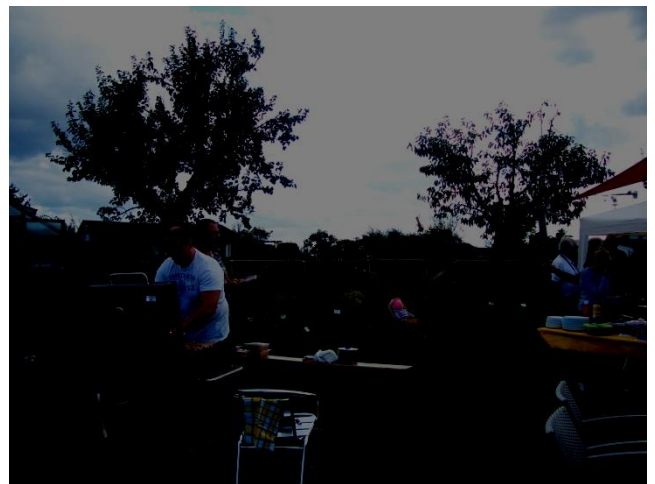
Das Ambiente und die frische Luft machten allen Appetit. Im Startergarten warteten die Gartenfreunde schon mit einer langen Tafel mit erfrischenden Getränken. Nach kurzer Besichtigung von Grillstation und Salatbuffet nahmen die Kellerrundengäste nach dem erlebnisreichen langen Tag an der Festtafel platz und wurden mit

kühlen Bier, Apfelschorle und anderen Getränken von Gert Schoppa und Burkhard Träder im Startergarten willkommen heißen. Idee und Konzept des Startergartens wurden vorgestellt und ein Ausblick auf die Nutzung nach Ende der IGA gegeben.

Dann hatte erst einmal die Stärkung der Gäste Vorrang. Außer dem Grillgut wurden alle Speisen und Salate von den Gartenfreunden selbst hergestellt und fast alle pflanzlichen Zutaten kamen aus den eigenen Gärten. Das traf zu auf Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Paprika, Bohnen, Äpfel, Beeren und Kräuter. Egal, ob verschiedene Kartoffel- und



Nudelsalate, Bulgursalat, Tomaten- und Gurkensalat, Bohnen-Würstchen-Salat, Mais-Gemüse-Salat, Tomaten-Mozzarella-Platte oder Kräuter- und Zitronenbutter zum Bagettbrot, alles war bunt dekoriert und erhielt deshalb auch guten Zuspruch und viel Lob von den Gästen.



Die Kulturkommission und ihre Helfer hatten wieder die richtigen Ideen und alles gut im Griff.

Die Männer vom Grill arbeiteten souverän und zügig, so dass es auch hier zu keinen Engpässen kam.

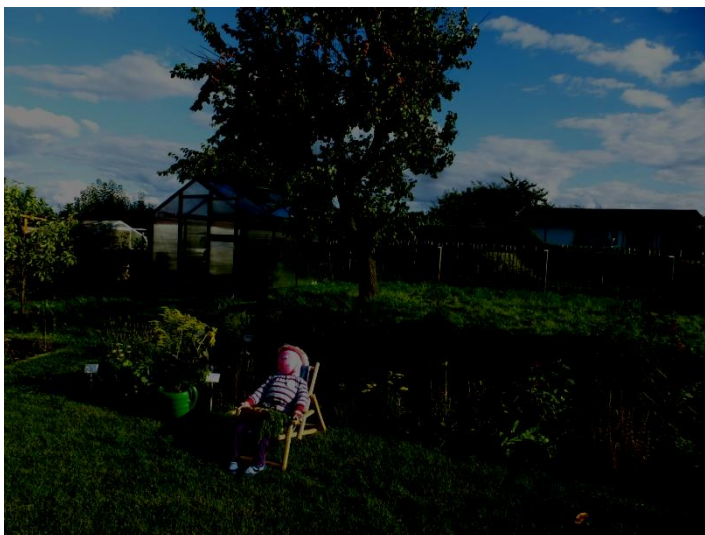


Als alle gesättigt waren, ging es an die Erkundung des Startergartens, dessen Gestaltung und Pflegezustand die Gäste begeisterte, ganz gleich ob Hochbeete, Gewächshaus, Rabatten, Beerensträucher und Obstbäume oder Rasen- und Wildblumen-Kräuter-Wiese, alles ließen sich die Gäste erläutern. Sie wollten auch wissen, wer dieses Schmuckstück betreut und pflegt. Als sie erfuhren, dass drei Familien

aus dem Kleingartenverein neben ihren eigenen Parzellen während der IGA-Dauer auch den Startergarten regelmäßig wässern, mähen und jäten, sprachen sie ihre Hochachtung und Dank an diese Familien aus, der hiermit an diese Gartenfreunde weitergeben wird.

Auch die Dekoration zumeist aus Saisongemüse wie Kürbis, Bohnen, Möhren, bunten Tomaten, Beerenobst und Flacons mit selbst hergestellten Kräuteröl und Gläschen mit Marmeladen kam gut an und so wechselten am Ende des Abends einige Gartenprodukte die Besitzer, die sich über echte Bioerzeugnisse freuen konnten.

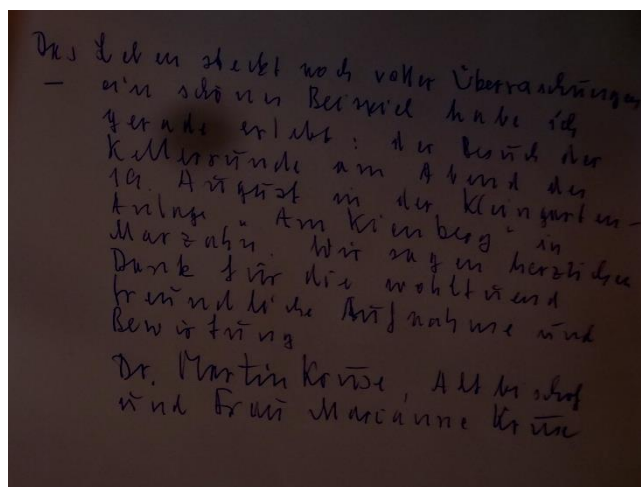
Die Mitglieder der „Berliner Kellerrunde“ waren vom vorhergehenden Besuch der IGA 2017 und den dort geschaffenen Anlagen tief beeindruckt und



empfanden anschließend auch die Kleingarten-anlage sehr attraktiv, die die Gartenfreunde in ihrer Freizeit als Kombination aus grüner Augenweide und Nutzgarten gestaltet haben. Diese Feststellung verbanden die Gäste mit der Sorge, ob denn der Kleingartenverein mit der Sicherung als Dauerkleingartenanlage schon Fortschritte vermelden kann, damit sich die Gartenfreunde, ihre Besucher und Anwohner auch in Zukunft an dieser grünen Oase erfreuen können. Laut dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes Marzahn der Gartenfreunde e.V. Gert Schoppa gibt es Hoffnung auf eine dauerhafte Sicherung der Kleingartenanlage *Am Kienberg*, denn das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat gerade für dieses Areal das Verfahren zur „Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit“ des Bebauungsplan XXI-20 im Bezirksamt vom 07.08.17 bis 08.09.17 ausgelegt. Nicht nur die derzeitigen Parzellennutzer erwarten eine positive Entscheidung zugunsten der Bestandssicherheit der Kleingärten, sondern auch viele künftige Kleingärtner. Derzeit ist die Bewerberzahl auf der Warteliste für einen Kleingarten im Bezirksverband Marzahn so groß, wie die Zahl aller vorhandenen Parzellen in unserem Verein, so der Vorsitzende des Kleingartenvereins, Burkhard Träder.

Wer am Ende noch Kondition hatte, konnte sich noch einer Führung zu Parzellen mit Kleintierhaltung anschließen, die auf einen Teil der Gartenanlage Bestandsschutz hat.

An einem langen schönen Spätsommertag waren sich Gäste und Gastgeber wieder ein Stück näher gekommen. Sie waren glücklich und zufrieden, denn auch das Wetter spielte gut mit.



Im Namen der „Berliner Kellerrunde“ bedankte sich Altbischof Dr. Martin Kruse mit einem Eintrag in das Goldene Buch des Kleingartenvereins *Am Kienberg* e.V. „für die wohlthuende Aufnahme“.

Text/Fotos: Ursula und Klaus-Dieter Bernitz